



## Sonderuntersuchung Jugendwerkstätten



Niedersächsisches Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

April 2005



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen

# Inhaltsverzeichnis

<b>Management Summary</b>	<b>3</b>
<b>1 Ausgangslage und Zielsetzung</b>	<b>5</b>
<b>2 Rahmenbedingungen</b>	<b>7</b>
2.1 Sozioökonomische Kontextsituation	7
2.2 Politische Rahmenbedingungen	8
<b>3 Methodik und Datenlage</b>	<b>11</b>
3.1 Monitoring- und Evaluationskonzept	11
3.2 Datenlage und Datenquellen	12
3.3 Grundgesamtheiten und Datenqualität	12
<b>4 Ergebnisse</b>	<b>13</b>
4.1 Materieller und finanzieller Programmverlauf	14
4.2 Prozessqualität	18
4.3 Ergebnisse und Wirkungen	22
4.4 Effizienzqualität	29
<b>5 Best Practice Beispiele</b>	<b>30</b>



## 5 Best Practice Beispiele

### „JUGENDWERKSTATT HANNOVER“ (BEREICHE TISCHLEREI UND GASTRONOMIE), PRO BERUF GMBH, HANNOVER

In den Bereichen Gastronomie und Tischlerei werden insgesamt 34 Teilnehmer/-innen gezielt auf den Arbeits- bzw. Ausbildungsalltag vorbereitet. Zu Beginn der Qualifizierungsmaßnahme erfolgt in den betriebseigenen Werkstätten, im allgemein bildenden Unterricht sowie ggf. durch „Hamet 2“ eine Kompetenzfeststellung. Die Teilnehmer/-innen werden anschließend an den verschiedenen Lernorten eingesetzt, wo eine individuelle Förderung nach den jeweiligen Fähigkeiten erfolgt.

#### *Bereich Gastronomie*

Im Bereich Gastronomie arbeiten die Teilnehmer/-innen in der Großküche, wo täglich bis zu 140 Mittagessen hergestellt werden, die zum Teil bei der Pro Beruf GmbH, zum Teil bei einer Schule ausgegeben werden. Weitere Lernorte sind der von der Pro Beruf GmbH betriebene Kiosk an einer weiteren Schule sowie der im Haus stattfindende Frühstücksverkauf. Die Teilnehmer/-innen erledigen darüber hinaus Aufgaben in der Wäschepflege sowie in der Hauspflege. Es können drei von der IHK zertifizierte Qualifizierungsbausteine absolviert werden. Angebotene Qualifizierungsbausteine sind: Küchentechnische Grundfertigkeiten, Bistro-Organisation sowie Bistروفührung. In diesem Bereich werden 22 junge Erwachsene qualifiziert.

#### *Bereich Tischlerei*

Im Bereich Tischlerei werden insgesamt 12 Teilnehmer/-innen beschäftigt. Um eine möglichst arbeitsweltbezogene Qualifizierung durchführen zu können werden in erster Linie Aufträge für gemeinnützige Einrichtungen bearbeitet, so dass eine arbeitsweltnahe Qualifizierung möglich ist. Die Arbeit in der Tischlerei ist orientiert an dem Ausbildungsrahmenplan der Berufsausbildung zum Tischler bzw. zur Tischlerin. Es besteht die Möglichkeit, drei von der Handwerkskammer zertifizierte Qualifizierungsbausteine zu absolvieren. Angebotene Qualifizierungsbausteine sind: Skizzen und Zeichnen, Grundlagen Holz und Grundlagen Holz mit TSM 1.

Neben der Arbeit in den Werkstätten erhalten die Teilnehmer/-innen beider Qualifizierungsbereiche wöchentlich Unterricht in Mathematik, Deutsch, EDV und Fachtheorie, um zum Teil deutliche Defizite auszugleichen. Teil der Maßnahmen ist u. a. auch ein Bewerbungstraining.

Wichtiger Bestandteil ist die sozialpädagogische Begleitung, die u. a. bei Krisen interveniert, bei der Schuldenregulierung hilft und bei der Bewältigung des Alltags unterstützt. In diesem Rahmen findet auch die Förderplanarbeit statt. Mit den Teilnehmer/-innen werden gemeinsam Förderziele vereinbart, die zu einem bestimmten Zeitpunkt kontrolliert werden. Ziele sind die Stärkung der Motivation und der Persönlichkeit. Der Ansatz ist dabei individuell und ganzheitlich.





Ein weiterer Teil der Qualifizierungsmaßnahme sind die verbindlichen betrieblichen Praktika, die eine Zeitspanne von zwei bis drei Monaten umfassen. Durch diese Praktika haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, Kontakte zu potentiellen zukünftigen Arbeitgebern zu knüpfen, sich zu beweisen oder eine Berufsorientierung zu erlangen. Wichtig sind uns dabei besonders eine gute Akquisition von Betrieben, eine passgenaue Vermittlung sowie eine intensive Praktikumsbetreuung. Besonders durch diese Praktika und unsere sehr guten Betriebskontakte erzielen wir eine gute Vermittlungsquote, da die Teilnehmer/-innen durch den sog. Klebeeffekt häufig in den Betrieben in Arbeit oder Ausbildung übernommen werden. Die Teilnehmer/-innen haben die Möglichkeit, sich in der Zeit in den Betrieben zu beweisen und die Arbeitgeber von ihren Stärken zu überzeugen.

Ziel ist es, die jungen Erwachsenen im Rahmen von diversen Qualifizierungsmodulen schrittweise in ihrer Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit zu fördern und sie bei der Suche nach einer betrieblichen Arbeit bzw. Ausbildungsstelle zu unterstützen.

Im Verlauf bisher durchgeführter Maßnahmen hat sich gezeigt, dass die verschiedenen Problematiken der Teilnehmer/-innen unterschiedliche Förderziele erfordern. Dies sind:

- Gewöhnen an eine regelmäßige Beschäftigung/Ausdauer.
- Erlernen von Arbeitstugenden/Schlüsselqualifikationen.
- Erlernen von Flexibilität und umsichtigen und vorausschauenden Arbeiten.
- Erlernen von sozialen Kompetenzen.
- Erlernen von Grundkenntnissen der deutschen Schrift und der deutschen Sprache.
- Erlernen von Grundkenntnissen in Mathematik und dem Umgang mit Geld.
- Basisqualifizierung im Berufsfeld Gastronomie bzw. Tischlerei.
- Berufs-/Bereichsspezifische Qualifizierung.
- Festlegung auf ein Berufsfeld/Berufswegplanung.
- Vermittlung in Arbeit/Vermittlung in Ausbildung.

#### **Best-Practice, weil...**

---

Nur auf Grund der Betriebskontakte ist es möglich, eine - angesichts der Voraussetzungen der Zielgruppe - sehr hohe Vermittlungsquote zu erzielen.